

Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 24
11/2009**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Sonstiges

Impressum

*Herausgeber:
Nationalpark Hohe Tauern*

*Redaktion:
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Gunther Greßmann
Dr. Hans Frey
Dipl. Ing. Ferdinand Lainer*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Gerlos Straße 18
5730 Mittersill*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

LE 07-13
Entwicklung für den Ländlichen Raum



lebensministerium.at

ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Brutvorbereitungen im Nationalpark Hohe Tauern

Maseta auf Weitenjagd in der Toskana

Bartgeierzähltag 2009 – Erfolg trotz Schlechtwetters

Salzburg/Berchtesgaden

Das Gasteiner Paar hat sein Kernrevier endgültig ins Gebiet um Rauris verlagert, wo alles auf einen erneuten Brutversuch hindeutet. Aus diesem Grund wird das Gasteiner Gebiet immer wieder vom neuen Paar „Mallnitz“ befliegen. Auch Jungvogel *Eustachius* durchstreift bereits den ganzen Herbst die Region zwischen Rauris, Fusch und dem oberen Mölltal. Die junge Dame wurde im Juni in Mallnitz freigelassen, dank des angebrachten Senders können ihre Flüge sehr gut nachvollzogen werden.

Im oberen Pinzgau häufen sich derzeit Sichtungen eines adulten Bartgeiers. Vergleiche mit dem Osttiroler Altvogel könnten darauf hindeuten, dass es sich hierbei um einen bis dato unbekannten Geier handelt.

Das Haus „Könige der Lüfte“ in Rauris wurde im ersten Jahr von mehr als 10.000 Personen besucht und öffnet ab 30. Dezember wieder jeden Mittwoch von 16:00-19:00 Uhr (Informationen unter: +43(0)6562/40849-0; nationalpark@salzburg.at)

Tirol/Vorarlberg

Nordtirol

Erfreulicherweise wurden in den letzten Wochen mehrmals Sichtungen aus Nordtirol bekannt. Mehrfach konnte ein halbwüchsiger und einmal ein adulter Bartgeier im Raum Obernberg bestätigt werden. Im Ötztal wurden in der zweiten Septemberhälfte sogar bis zu drei Bartgeier, wie es scheint ein Altvogel und zwei jüngere Tiere, beobachtet. Damit in Verbindung könnte eine weitere Beobachtung im Kaunertal stehen. Auch im Lechtal zeigten sich zuletzt zwei Bartgeier, bei einem davon handelt es sich möglicherweise um einen jungen Wildvogel.

Osttirol

Die meisten Osttiroler Beobachtungen betreffen nach wie vor den solitären Altvogel, welcher in der nördlichen Hälfte Osttirols seine Kreise zieht. Die wiederholte Meldung eines unbekannten jüngeren Geiers in seiner Begleitung lässt Hoffnungen auf eine neue Paarbildung aufkommen. Bei einem Anfang September in Kals gesichteten Bartgeier könnte es sich um *Rurese* (Rauris 2008) handeln, welcher zwei Tage zuvor noch am Stilfser Joch fotografiert wurde!

Kärnten

Aktuell existieren in Kärnten zwei Paare. Ein etabliertes Paar östlich der Ankogelgruppe, welches diesen Winter brüten könnte und seit diesem Sommer ein junges Paar im Raum Mallnitz, bestehend aus *Pinzgarus* (Rauris 2008) und einem 2005 geborenen Weibchen. Die beiden können fast täglich im Seebachtal beobachtet werden.

Jungdame *Maseta* (Mallnitz 2009) zeigte sich kurz im Plöckenpassgebiet, bevor sie weiter nach Friaul und Slowenien zog. Am 18. Oktober flog sie schließlich von Triest über Venedig in die Toskana (mehr als 300 km in 6 Stunden), wo sie sich seither aufhält. Auf der Homepage des Nationalparks (www.hohetauern.at) können die Flüge von *Maseta* und *Eustachius* unter „Aktuelles“ nachverfolgt werden.

Steiermark

Ein 2005 geborener Bartgeier befliegt nach wie vor das Dachsteingebiet und die Schladminger Tauern. Gelegentlich konnte dieses wahrscheinlich weibliche Tier auch gemeinsam mit einem jüngeren Vogel beobachtet werden.

Bartgeierzähltag 2009

Trotz schlechten Wetters konnten am 10. und 11. Oktober zehn verschiedene Bartgeier, vorrangig in den Hohen Tauern, nachgewiesen werden. Das Bartgeier-Team bedankt sich sehr herzlich für Ihre Mithilfe und Unterstützung!

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
9971 Matri i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Gerlos Straße 18
5730 Mittersill
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@gmx.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: monitoring@aon.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Der monatliche Bartgeier-Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich

2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken

3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel

4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung

> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Das Bartgeierprojekt wird aus dem Programm Entwicklung des ländlichen Raumes mit Mitteln von Bund, Land Salzburg und der Europäischen Union gefördert und ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

- Nationalpark Hohe Tauern
- EGS (Verein Eulen- und Greifvogelschutz Österreich)
- Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Lebensministerium
- Land Tirol
- Land Salzburg
- Land Kärnten
- Alpenzoo Innsbruck
- Tiergarten Schönbrunn
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- Salzburger Jägerschaft
- Tiroler Jägerverband
- Kärntner Jägerschaft

Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiedersiedlungsprojekt
z.Hd. Dr. Gunther Greßmann
Nationalparkverwaltung Hohe Tauern Tirol
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 24/November 2009

BITE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:

Beobachtungsbeginn:

Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:

Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:

Färbung Brust:

Farbe Fußring links:

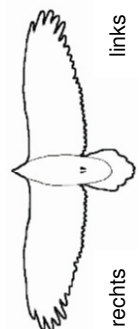
rechts:

Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:

Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):

Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name:

Telefon:

Adresse:

